

B.B.W...

St. Franziskus
Abensberg


KONZEPTION

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung
in der beruflichen Rehabilitation
des Berufsbildungswerks Abensberg



INHALTSVERZEICHNIS

1	Selbstverständnis unserer Arbeit mit ASS	5
2	Autismus-Spektrum-Störungen	7
3	Aufnahmeverfahren und Maßnahmebeginn	9
4	Multiprofessionelle Diagnostik	10
5	Multiprofessionelles Team und Fachdienst Autismus	12
6	Methodisches Vorgehen und räumliche Ausstattung	17
7	Qualifizierungsbereich	19
7.1	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	19
7.2	Ausbildung	20
7.3	Berufsschule	22
7.4	Verzahnte Ausbildung mit Betrieben	24
8	Lernort Wohnen	25
9	Freizeitangebote	27
10	Integration	28
11	Qualitätsgarantie	30
12	Quellenverzeichnis	30



Hier finden Sie am Ende jeden Kapitels eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte in vereinfachter Sprache.

DAS BERUFSBILDUNGSWERK ABENSBERG

Das Berufsbildungswerk Abensberg ist der zentrale Bereich des B.B.W. St. Franziskus Abensberg und gilt als eine der führenden Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Rehabilitation junger Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf werden durch berufliche Diagnostik, Berufsvorbereitung und Ausbildung unterstützt. Das Ziel ist eine dauerhafte Integration in die Arbeitswelt sowie eine möglichst umfangreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In den 1990er Jahren galten Betroffene mit einer Autismus-Spektrum-Störung (im folgenden ASS) noch als nicht ausbildbar, bis sich 1996 das Berufsbildungswerk Abensberg der beruflichen Qualifizierung von jungen Menschen mit ASS zu widmen begann. Im Zuge dessen wurde der Fachdienst Autismus zur Förderung und Unterstützung junger Erwachsener mit ASS gegründet.

In vier vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderten Modellprojekten (2006, 2008, 2011, 2019-2021) wurden Voraussetzungen und Methoden in unserem Berufsbildungswerk untersucht, die eine gezielte Unterstützung der beruflichen Ausbildung von Betroffenen möglich machen.

Im vergangenen Projekt AUT-1A, welches in Kooperation mit drei weiteren Berufsbildungswerken unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. phil. Matthias Dalferth durchgeführt wurde, sollte die zweite Schwelle, von der Qualifizierung zur nachhaltigen Beschäftigung junger Menschen mit hochfunktionalem Autismus auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, betrachtet werden. Seit 01.04.2022 beschäftigt sich das aktuelle Projekt AUT*CIA mit dem Thema der „Chancengleichheit von schwerbehinderten Mädchen und Frauen mit ASS im Arbeitsleben“. Neben der Förderung durch das BMAS steht das Projekt in Kooperation mit dem BFW Hamburg und dem IFD Nürnberg. Das Wissen aus den Modellprojekten in Verbindung mit unserer 30-jährigen Erfahrung und unserer stetigen Weiterentwicklung macht das Berufsbildungswerk Abensberg (BBW) zu einem Autismus-Kompetenzzentrum in der beruflichen Bildung.

Das Berufsbildungswerk Abensberg bietet ein autismusgerechtes Umfeld. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Teilnehmenden werden dabei herausgearbeitet und fließen in die spezifische Förderplanung ein. Für uns sind Partizipation und Empowerment wichtige Elemente im Rehaprozess. Alle werden aktiv in den Prozess miteinbezogen. Eine Teilnehmervvertretung vertritt die Belange der Teilnehmenden.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

» Das Berufs-Bildungs-Werk Abensberg (B.B.W.) hilft jungen Menschen mit Behinderung in der Berufsvorbereitung und Berufs-Ausbildung.

Dadurch sollen junge Menschen mit Behinderung mehr Möglichkeiten haben, einen Beruf zu finden und im normalen Leben teilzunehmen.

Seit 1996 können Menschen mit ASS hier eine Ausbildung machen. Seitdem gibt es auch den Fachdienst Autismus.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

» Das B.B.W. Abensberg bietet durch seine lange Erfahrung und verschiedene Projekte einen passenden Lern-Ort für Menschen mit ASS.

Projekt AUT-1A:

- hier wurde mit 3 weiteren B.B.W.s zusammengearbeitet

Thema: dauerhafte Beschäftigung von jungen Menschen mit ASS im Arbeitsmarkt

Projekt AUT*CIA:

Thema: gleiche Chancen für Mädchen und Frauen mit ASS im Arbeitsleben

1. SELBSTVERSTÄNDNIS UNSERER ARBEIT MIT ASS

Im Kern wird mit Autismus eine tiefgreifende Entwicklungsstörung bezeichnet, die von Geburt an über die gesamte Lebensspanne bestehen bleibt und in ihren wesentlichen Merkmalen nicht heilbar ist. Wir betrachten Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) als Funktionsstörungen, die in den Bereichen des Denkens, der Emotionsregulation, des Verhaltens und der Lebensbewältigung sichtbar werden. Besonders sind Kommunikations- und Interaktionsleistungen der betroffenen jungen Menschen beeinträchtigt, was oft Konflikte mit der sozialen Umwelt zur Folge hat.

Menschen mit Autismus sind besondere Menschen. Da das Störungsbild weit gefächert ist, betrachten wir jeden einzelnen jungen Menschen mit ASS individuell in seiner Persönlichkeit und stimmen unsere Arbeit auf diese Einmaligkeit ein, um eine möglichst zufriedenstellende berufliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Entsprechend differenziert und personalisiert sind unsere Förderangebote. Durch permanente Schulung unserer Mitarbeitenden und einen Stamm langjährig erfahrener Kollegen gewährleisten wir die beste Qualifizierungsarbeit für junge Menschen aus dem Autismus-Spektrum.

Wir berücksichtigen Einschränkungen der Betroffenen ebenso wie ihre Stärken und fördern diese gezielt. Weiter werden die Teilnehmenden von Beginn der Maßnahme an in den Qualifizierungsprozess eingebunden. Dieser doppelten Ausrichtung unserer Arbeit mit jedem jungen Menschen in seiner Einzigartigkeit fühlen wir uns verpflichtet. Sie eröffnet neue Perspektiven zu einer gleichberechtigten und selbstbestimmten Teilhabe an unserer Gesellschaft für jeden unserer Teilnehmenden mit einer Autismus-Spektrum-Störung.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Was ist ASS?

ASS (Autismus-Spektrum-Störung) = aktuelle Bezeichnung für Autismus

ASS besteht von Geburt an und bleibt ein Leben lang

ASS betrifft die Bereiche Denken, Gefühle und Verhalten, deswegen gibt es oft Probleme im Kontakt zu anderen Menschen

ASS kann viele unterschiedliche Formen haben
Jeder Mensch mit **ASS** hat verschiedene Schwierigkeiten und Stärken, deswegen arbeiten wir sehr persönlich mit den einzelnen Personen

2. AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNGEN

Während in der Vergangenheit die Unterscheidung von Autismus in „Frühkindlicher Autismus“, „Asperger-Syndrom“ und „Atypischer Autismus“ üblich war, wird heute zunehmend der Oberbegriff „Autismus-Spektrum-Störung“(ASS) verwendet. Namhafte Autoren beschreiben Autismus wie folgt:

„Die Kernsymptome von Autismus-Spektrum-Störungen umfassen altersunabhängige Defizite in der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten. Störungen der Interaktion beziehen sich auf die Initiierung, Aufrechterhaltung und Gestaltung von zwischenmenschlichen Beziehungen im Rahmen von Familie, Freundschaft, Partnerschaft sowie Gleichaltrigen in Kindergarten, Schule und Beruf. Störungen der Kommunikation beziehen sich einerseits auf die Sprachentwicklung, andererseits insbesondere auf die nonverbale Kommunikation einschließlich Gestik, Mimik oder Blickverhalten. Hinzu kommen bei kognitiv gut begabten Betroffenen auch paraverbale Leistungen wie das Verstehen von übertragener Bedeutung in Sprichwörtern und Humor oder Ironie. Eingeschränkte, repetitive Verhaltensweisen, Interessen oder Aktivitäten umfassen Spezialinteressen, ritualisierte Tagesabläufe und eine starke Abneigung gegenüber Veränderungen der eigenen Lebensumstände. Diese Phänomene müssen von frühester Kindheit an bestehen und bleiben lebenslang präsent“ (vgl. Vogeley, Sinzig, Freitag, 2016, S. 13).

Neben den Beeinträchtigungen in sozialen Interaktionen und Kommunikation haben Menschen mit ASS Defizite bei der Wahrnehmung sowie der Verarbeitung von Umwelt- und Sinneseinflüssen. Bereits Nuancen in der Wahrnehmung reichen aus, dass es zu Beeinträchtigungen in der Reizfilterung kommt. Das Gehirn ist mit Reizen überflutet, hat Schwierigkeiten diese zu verarbeiten, angemessen zu sortieren, zu verstehen oder es verwirft Reize, ohne diese verarbeitet zu haben. Menschen im Spektrum können in der Sinneswahrnehmung sowohl hypersensibel als auch hyposensibel sein (vgl. Müller, 2019, o. S.).

Des Weiteren kommt es zu Schwierigkeiten bei den exekutiven Funktionen. Hierbei sind vor allem die Handlungsplanung, das Arbeitsgedächtnis, die Impulskontrolle und die Flexibilität beeinträchtigt. Betroffen sind die Hauptfunktionen, die eine Verhaltens- und Handlungssteuerung durch Aufmerksamkeitskontrolle ermöglichen, um so ggf. Probleme adäquat zu lösen. Störungen der exekutiven Funktion erschweren die vorausschauende Handlungsplanung mit Zeitabläufen oder die Planung in Teilschritten. Es bestehen Schwierigkeiten in der Impulskontrolle oder die Betroffenen sind eingeschränkt in ihrer Flexibilität bei Abweichungen in ihrem routinierten Tagesgeschehen (vgl. Müller, 2019, o. S.).

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Es gibt verschiedene Namen für Autismus.
Zum Beispiel **früh-kindlicher Autismus**,
A-typischer Autismus oder **Asperger Syndrom**.

Heute sagt man dazu Autismus-Spektrum-Störung.
Dabei kann es zu folgenden Schwierigkeiten kommen:

- Probleme beim Erkennen und Zeigen von Gefühlen, Gesichts-Ausdrücken und Hand-Zeichen
- Das Sehen, Hören oder Riechen kann extrem sein, was großen Stress auslösen kann
- Probleme bei der eigenen Struktur oder Zeit-Einteilung
- Dies alles kann zu Problemen im Umgang mit anderen Menschen führen



3. AUFNAHMEVERFAHREN UND MASSNAHMEBEGINN

Die Aufnahme erfolgt nach Zusicherung der Kostenübernahme durch die Agentur für Arbeit und/oder das Jugendamt bzw. den Bezirk.

Vorab können Interessierte entweder an allgemeinen Besuchernachmittagen oder bei autismusspezifischen Besuchsterminen im Rahmen einer Führung die unterschiedlichen Arbeitsbereiche und den Wohnbereich besichtigen. Auf Wunsch kann eine Beratung durch den Fachdienst Autismus erfolgen.

Vor Maßnahmebeginn findet ein Aufnahmegespräch durch den Case Manager statt. Dieses Gespräch dient dem allgemeinen Informationsaustausch, der Anamnese, der Prüfung des Unterstützungsbedarfs und der Festlegung einer geeigneten Wohnform. Zu diesem Gespräch wird der Fachdienst Autismus hinzugezogen und bei Bedarf der Fachdienst Psychologie.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

Wie kommt ein junger Mensch mit ASS ins B.B.W. Abensberg?



- Das B.B.W. kann bei Besucher-Nachmittagen oder Führungen angeschaut werden
- Wenn man Interesse an einer Maßnahme hat, zahlt diese entweder die Agentur für Arbeit oder das Jugendamt
- Bei einem Erstgespräch mit einem Fallberater (Case-Manager) und dem Fachdienst Autismus werden alle wichtigen Informationen für einen guten Aufenthalt im Berufs-Bildungs-Werk gesammelt



4. MULTIPROFESSIONELLE DIAGNOSTIK

Die autismusspezifischen Bedarfe werden individuell und multiprofessionell erhoben. Dabei fließen neben Informationen der Eltern bzw. wichtiger Bezugspersonen auch Erkenntnisse aus vorliegenden Arzt- bzw. Klinikbefunden mit ein. Mit jedem Teilnehmenden führt der Fachdienst Autismus zu Maßnahmebeginn eine ausführliche autismusspezifische Bedarfserhebung durch. In der nun folgenden Rehaplan-Konferenz werden zusammen mit dem gesamten Reha-Team (Case Manager, Ausbilder, Gruppenpädagogen, Lehrkraft, Fachdienst Autismus und evtl. Fachdienst Psychologie) und dem Teilnehmenden individuelle Förderziele basierend auf der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) formuliert, welche zeitnah umgesetzt werden.

In einer internen Testung durch den Fachdienst Lernförderung werden die Grundfertigkeiten und Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik erhoben, welche ebenfalls in der anschließenden Rehaplan-Konferenz gemeinsam mit dem Teilnehmenden erörtert werden. Auf Basis der Anamnese vorheriger Schulbesuche und der aktuellen Leistungen im Berufsbildungswerk werden Nachteilsausgleiche beantragt und schulische Zusatzförderungen eingeleitet.

Der Fachdienst Psychologie führt im Bedarfsfall eine Leistungsdiagnostik (Intelligenztestung) durch. Dabei wird die Durchführung des Tests an die autismusspezifischen Bedürfnisse angepasst. So werden Pausenzeiten und Unterbrechungen individuell gesetzt. Eine diagnostische Abklärung bei vorliegendem Verdacht auf eine ASS wird mit einer auf Autismus spezialisierten Stelle eingeleitet.

Die medizinische Diagnostik wird durch den Betriebsarzt sichergestellt und bei spezifischen Fragestellungen durch einen externen Facharzt abgeklärt. Das Berufsbildungswerk Abensberg arbeitet dabei eng mit psychiatrischen Facharztpraxen und der Autismus-Ambulanz der medbo Regensburg zusammen. Ebenso besteht eine Vernetzung mit Ergotherapeuten, Logopäden, ambulanten Psychotherapeuten und Physiotherapeuten.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Zu Beginn einer Maßnahme finden verschiedene Testungen statt.

Hier können regelmäßige Pausen auf die einzelnen Personen abgestimmt werden.

- **Fachdienst Autismus:** Einzelgespräche mit allen Teilnehmenden mit ASS, bei denen Stärken und Schwächen gesammelt werden.
- **Fachdienst Lernförderung:** Testung mit allen neuen Teilnehmenden in den Fächern Deutsch und Mathe
- **Fachdienst Psychologie:** Messung der Intelligenz falls notwendig
- **Betriebsarzt** macht alle medizinischen Untersuchungen
- **Das B.B.W.** arbeitet mit vielen weiteren Therapeuten und Ärzten zusammen



5. MULTIPROFESSIONELLES TEAM UND FACHDIENST AUTISMUS

Im Berufsbildungswerk Abensberg arbeiten verschiedene Professionen eng zusammen. Jeder Mitarbeitende verfügt über eine Qualifikation im Bereich Autismus und hält sein Wissen durch jährliche Fortbildungen auf dem aktuellen Stand.

Neben den Ausbildern und pädagogischen Mitarbeitenden sowie dem Case Management gibt es eine Reihe von begleitenden Fachdiensten. Zu diesen zählen unter anderem Psychologie (mit der Erweiterung des Fachdienstes Bio-/Neuro-feedback), Autismus, Sucht, Trauma, Gewaltprävention, Justiz, Lernförderung und Integration, mit welchen bei Bedarf ein intensiver Austausch erfolgt.

Die Mitarbeitenden des Fachdienstes Autismus verfügen alle über eine autismspezifische Weiterbildung und halten ihr Wissen durch regelmäßige Fortbildungen auf dem aktuellen Stand. Der Fachdienst Autismus umfasst einen Personalschlüssel von 1:40 und ist speziell für die Belange der autistischen Teilnehmenden zuständig. Uns sind eine gute Vernetzung und der Austausch zu Fachzentren, Therapie- und Diagnostikzentren sowie regionalen Fachpersonen, Gremien etc. sehr wichtig. Der Qualitätszirkel „Autismus“ trägt im Berufsbildungswerk zum Austausch der einzelnen Abteilungen zum Thema „Autismus“ bei. Neben unterschiedlichen Förderangeboten gehören die Beratung des Reha-Teams, das Durchführen von Fortbildungen sowie Fallberatungen zu den wesentlichen Aufgaben des Fachdienstes. Punktuell bieten wir Schul- und Arbeitsplatzbegleitungen an. Ebenso werden bei Bedarf mit den Teilnehmenden in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Autismus oder dem Fachdienst Psychologie individuelle Kriseninterventionspläne erarbeitet. Der Fachdienst Autismus berät zu autismspezifischen Hilfsmitteln wie Time Timer, Noise-Cancelling-Kopfhörern und unterschiedlichen Skills-Materialien. Weiter stehen den Teilnehmenden sieben Gewichtsdecken zwischen 5,5 kg und 10 kg zum Ausleihen zur Verfügung.

Zu den Förderangeboten des Fachdienstes zählen Einzel- und Gruppenangebote, die im folgenden Abschnitt näher erläutert werden.

Bei vorliegender Notwendigkeit bietet der Fachdienst Autismus regelmäßige einmal die Woche stattfindende Einzelgespräche an, welche zur individuellen Reflektion von Alltagsproblematiken und der Erarbeitung adäquater Handlungskompetenzen dienen. Die Anzahl und Dauer werden individuell auf den Bedarf der Teilnehmenden abgestimmt. Ebenso können die Auseinandersetzung mit der eigenen autistischen Beeinträchtigung, das Erstellen von Strukturierungsplänen und die Entwicklung von Stressbewältigungsmechanismen Inhalt der Gespräche sein.

Unser autismusspezifisches Gruppensozialtraining basiert auf folgenden Trainingsmanualen: TOMTASS-Theory-of-Mind-Training bei Autismus-Spektrum-Störungen (Paschke-Müller, Biscaldi, Rauh, Fleischhaker & Schulz, 2013), Soziales Kompetenztraining für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (Cholemkey & Freitag, 2014), Sozialtraining für Menschen im Autismus-Spektrum (Matzies-Köhler, 2010), SOKO Autismus: Gruppenangebote zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Autismus (Häußler, Happel, Tuckermann, Altgasen & Adl-Amini, 2013), Asperger-Autismus und hochfunktionaler Autismus bei Erwachsenen: Das Therapiemanual der Freiburger Autismus-Studiengruppe (Ebert, Fangmeier, Lichtblau, Peters, Biscaldi-Schäfer & van Elst, 2013), Hochfunktionaler Autismus im Erwachsenenalter. Verhaltenstherapeutisches Manual (Gawronski, Pfeiffer & Vogeley, 2012), KOMPASS – Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (Jenny, Goetschel, Isenschmied & Steinhausen, 2012), KOMPASS – Zürcher Kompetenztraining für Fortgeschrittene für Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung (Jenny, Goetschel, Schneebeli, Köpfl & Walitza, 2019). Ebenso wurde im Projekt „Abklärung der Möglichkeiten zur beruflichen Förderung von Menschen mit autistischen Syndromen und Gewinnung von konkreten Empfehlungen zur Umsetzung“ von 2006 die Notwendigkeit und der Erfolg von Sozialtrainings bestätigt, da diese die Kompetenzen der Teilnehmenden erweitern und ihnen das Zurechtfinden im Beruf und im Alltag erleichtern.

Unser Sozialkompetenztraining, kurz SKT, wird fortlaufend mit neuen Materialien sowie vom Fachdienst Autismus erarbeiteten Materialien ergänzt und findet zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt: Psychoedukation, Stressbewältigung, kommunikative Kompetenzen, Emotionen und Perspektivübernahme, junge Frauen unter sich, Mobbingprophylaxe sowie Konfliktbewältigung und Kritikfähigkeit.

Unterstützend zum Fachdienst Integration bieten wir ein Telefontraining sowie ein autismusspezifisches Bewerbungstraining im Gruppensetting statt. In einer kleinen, konstanten, homogenen Männer- bzw. Frauengruppe wird das Thema Sexualität und Pubertät speziell für Teilnehmende aus dem autistischen Spektrum behandelt. Die genannten Module des Sozialkompetenztrainings orientieren sich an unterschiedlichen autismusspezifischen Trainingsmanualen. Es werden unterschiedliche ganzheitliche, ziel- und ressourcenorientierte Methoden eingesetzt. Dazu zählen beispielsweise Rollenspiele, Videoanalyse, Interaktionsübungen, Feedback, Austausch und Diskussionen, Arbeitsblätter, Visualisierung, Strukturierung und Befindlichkeitsrunden. Eine vertrauensvolle, wertschätzende und empathische Beziehungsgestaltung bildet die Grundlage. Der Transfer des Gelernten in den Alltag findet durch klar strukturierte Übungsaufträge statt und kann somit in den Alltag generalisiert werden.

Als neue Erweiterung gibt es die Förderaufgabe „SKT intensiv Autismus BvB“, welche ein verpflichtendes Angebot für alle Teilnehmenden der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme aus dem Autismus-Spektrum darstellt. Ziel dieses Trainings ist es, soziale Umgangsformen besser zu verstehen, kommunikative Defizite zu kompensieren, eine angemessene Form des sprachlichen Ausdrucks zu wählen, Mimik und Gestik richtig zu interpretieren und sprachbegleitend einzusetzen, Empathie für andere Menschen zu entwickeln und eine im Rahmen mögliche Form der Metarepräsentation aufzubauen. Durch die längerfristige Anlegung mit jeweils einer Stunde pro Woche von Oktober bis Juni kann sichergestellt werden, dass die autistischen Teilnehmenden so früh wie möglich Fähigkeiten und Informationen der Sozialkompetenz erlernen können und sich so leichter in der Arbeitswelt und im sozialen Miteinander zurechtfinden.

Teilnehmende mit ASS haben die Möglichkeit, am autismspezifischen Förderangebot QiGong/Thai-Chi teilzunehmen. Dieses schult die Körperwahrnehmung und Koordination und verbessert den Gleichgewichtssinn. Die Beweglichkeit soll gefördert und durch achtsame Bewegungen die Entspannungsfähigkeit und Stresstoleranz trainiert werden.

Ein Therapiebegleithund kann im Einzelfall speziell zur Förderung der jungen Menschen im autistischen Spektrum eingesetzt werden. Der Hund wird als unterstützendes Medium zum Erreichen sozio-emotionaler Kompetenzen, zur Steigerung des Selbstwertgefühls oder u.a. bei Gefühlen von Einsamkeit und Isolation eingesetzt.

Die Räumlichkeiten des Fachdienstes Autismus befinden sich in „Alleinlage“ in einem Nebengebäude des Haupthauses. Neben den Büros der Fachdienstmitarbeitenden, welche für Einzelgespräche genutzt werden, stehen zwei eigene Gruppensozialtrainingsräume zur Verfügung. Diese sind jeweils mit Beamer, Kamera, TV und Internetzugang ausgestattet. Ebenso steht den Teilnehmenden ein reizreduzierter Wartebereich ohne Durchgangsverkehr zur Verfügung.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Alle Mitarbeiter des B.B.W.s arbeiten eng zusammen und haben aktuelles Wissen im Bereich Autismus.

TEAM:

- Ausbilder
- Fallberater (Case-Manager)
- Betreuer
- Fachdienste (Psychologie, Autismus, Sucht, Trauma, Gewaltprävention, Justiz, Lernförderung, Integration)



FACHDIENST AUTISMUS:

- Ein Mitarbeiter im Fachdienst betreut 40 Teilnehmende
- Die Büros und Räume für Gruppen-Trainings sind in einem Neben-Gebäude, sodass es wenig Ablenkung gibt

ALLGEMEINE AUFGABEN DES FACHDIENST AUTISMUS:

- Beratung aller Mitarbeiter, Durchführen von Fortbildungen, Austausch mit Experten
- Beratung zu Hilfsmitteln, die Menschen mit ASS beim Lernen und Arbeiten helfen (Zeitplaner, Gehörschutz, Sichtschutz, Gewichts-Decken)

FÖRDER-ANGEBOTE:

- Die Förderung findet einmal in der Woche in Einzel-Gesprächen oder in der Gruppe statt
- Die Einzel-Gespräche befassen sich mit persönlichen Schwierigkeiten der Teilnehmenden und wie man diese verringern kann
- Es gibt verschiedene Trainings, die in der Gruppe durchgeführt werden. Die Inhalte sind zum Beispiel das Verhalten von sozialen Situationen, der Umgang mit Stress und der Umgang mit Konflikten
- Es gibt auch besondere Trainings, die sich zum Beispiel mit den Themen Bewerbung oder Sexualität beschäftigen.
- QiGong/Thai-Chi und der Einsatz eines Therapie-Hundes können bei der Verbesserung der Körper-Wahrnehmung und Gefühls-Wahrnehmung helfen.

6. METHODISCHES VORGEHEN UND RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung sind häufig in ihrer Reizfilterung beeinträchtigt und/oder nehmen Reize sehr intensiv wahr. Wie bereits in Kapitel 2 beschrieben, zeigen sie Beeinträchtigungen in den exekutiven Funktionen und der Kontextwahrnehmung, was spezielle methodische Hilfen und räumliche Ausstattungen erfordert.

Die Lern- und Lebenswelten im Arbeits-, Schul- und Wohnbereich unseres Berufsbildungswerks sind mit Visualisierungs- und Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz® (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children) ausgestattet.

Zur Reizreduktion im Arbeitsalltag werden bei Bedarf Trennwände, Einzelarbeitsplätze und Ausweichräume geschaffen. Ebenso werden Noise-Cancelling-Kopfhörer zur Verfügung gestellt, um eine reizarme Atmosphäre herzustellen. Dabei wird die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen sichergestellt. Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichend sein, werden gemeinsam mit dem autistischen Teilnehmenden individuelle Möglichkeiten erarbeitet. Während der Arbeitszeit können im Bedarfsfall nach Rücksprache individuelle Pausen genommen werden. Während der gesamten Arbeitszeit stehen folgende Rückzugsmöglichkeiten im Hauptgebäude zur Verfügung: ein Ruheraum, ein Rückzugsraum im Gesundheitszentrum sowie die Kapelle des Berufsbildungswerks. Das weitläufige Gelände am B.B.W. bietet vielfältige Ruhezeiten mit Bänken oder Rückzugsmöglichkeiten bei einem Spaziergang. Jede Außenstelle (Sandwellen, Offenstetten, Biburg) bietet eigene Ruhe- und Rückzugsräume an. Ebenso ist an den Außenstellen jeweils ein Garten angegliedert, der als Rückzugsort genutzt werden kann.

Auch im Bereich Wohnen werden entsprechend den individuellen Bedürfnissen ruhige und reizarme Wohnformen gewährleistet.

Das Mittagessen erfolgt regulär in der großen Mensa. Es besteht eine räumliche Flexibilität in der Essensversorgung. Das Mittagessen kann beispielsweise an folgenden Orten in einer ruhigen Atmosphäre eingenommen werden: Silent Mensa, bei schönem Wetter im Innenhof, im Gesundheitszentrum. Der jeweilige Wochen Speiseplan ist bereits im Vorfeld im Teilnehmerportal einsehbar und erleichtert die frühzeitige Auswahl bestimmter Speisen. Individuelle Versorgung mit Essen und weitere Handlungsalternativen können im Bedarfsfall besprochen werden.

Um die Orientierung zu gewährleisten, sind die Räumlichkeiten, Abteilungen und die unterschiedlichen Häuser beschriftet. Im Eingangsbereich befinden sich im Großformat sowohl ein Lageplan des Geländes als auch des Hauptgebäudes. Zudem ist ein Lageplan auf unserer Homepage leicht abrufbar und wird den Teilnehmenden in Papierform zu Beginn der Maßnahme ausgehändigt. Bei Orientierungsschwierigkeiten erhalten die Teilnehmenden entsprechend ihren Bedürfnissen individuelle Unterstützung.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Menschen mit ASS nehmen Reize oft sehr stark wahr.

Das B.B.W. Abensberg bietet hierfür folgende Hilfs-Mittel an:

- Strukturierte Materialien anhand eines Autismusgerechten Ansatzes (TEACCH-Ansatz)
- Trennwände, Einzel-Arbeitsplätze und Gehör-Schutz
- Individuelle Pausen während der Arbeitszeit
- Verschiedene Räume oder Bereiche zum Rückzug
- Das Mittagessen kann in ruhigen Bereichen gegessen werden und der Speiseplan steht frühzeitig bereit
- Auf dem Gelände kann man sich gut durch Beschriftungen, Weg-Weiser und Lage-Pläne orientieren



7. QUALIFIZIERUNGSBEREICH

7.1 BERUFSVORBEREITENDE BILDUNGSMASSNAHME

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen dienen der Vorbereitung einer Ausbildung bzw. der beruflichen Integration. Dazu steht den Teilnehmenden während des gesamten Maßnahmeverlaufs eine Bildungsbegleitung unterstützend zur Seite, die gemeinsam mit erfahrenen Mitarbeitenden unterschiedlichster fachlicher Disziplinen den Rehabilitationsprozess steuert.

Die kontinuierliche Begleitung soll das vereinbarte Qualifizierungsziel sicherstellen. Hierzu stehen an jedem der Standorte der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen Ausbilder*innen mit einer zertifizierten 12-tägigen Fortbildungsreihe Autismus zur Verfügung. Bei Bedarf wird der Fachdienst Autismus miteinbezogen.

Die Regelförderdauer beträgt 12 Monate und beinhaltet modulare Förder- und Qualifizierungssequenzen, die sowohl in der inhaltlichen als auch der zeitlichen Ausgestaltung ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Individualisierung ermöglichen. Zudem kann durch die sogenannte „Ankommensphase“, in der die Teilnehmenden Informationen über Inhalte, Ziele, Personal und Räumlichkeiten erhalten, ein reibungsarmer Aufnahmeprozess gewährleistet werden.

Arbeitsplätze werden bedarfsorientiert gestaltet (z.B. Checklisten, Visualisierungen, kleinschrittige Arbeitsanleitungen, Noise-Cancelling-Kopfhörer, Einzelarbeitsplatz, Arbeitszeitverkürzung, Rückzugsmöglichkeiten)

Facherprobungen in den Ausbildungswerkstätten unseres Hauses konkretisieren die Vorbereitung einer Berufsausbildung bzw. einer Beschäftigungsaufnahme. Betriebspraktika geben umfassenden Einblick in die betriebliche Realität. Übergänge werden intensiv vorbereitet und begleitet.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme = Vorbereitung auf die Ausbildung oder einen Beruf



Dauer 12 Monate

- Ein Bildungs-Begleiter ist Ansprech-Partner für die ganze Zeit und unterstützt den Teilnehmer in allen Bereichen
- Alle Ausbilder haben eine mehrtägige Fortbildung zum Thema Autismus
- Ankommens-Phase zu Beginn: Teilnehmer erhalten Informationen über Inhalte, Personen und Räumlichkeiten und bekommen Struktur und Sicherheit
- Arbeits-Plätze können an Teilnehmer angepasst werden (Checklisten, kleinschrittige Arbeits-Anleitungen, Bilder, Rückzugs-Orte und vieles mehr)

7.2 AUSBILDUNG

Die Ausbildung erfolgt im dualen System in den Werkstätten und in der Berufsschule des B.B.W. St. Franziskus Abensberg entsprechend den Regelungen des Berufsbildungsgesetzes. Für die Vermittlung der praktischen und theoretischen Inhalte werden moderne Lehr- und Unterweisungstechniken angewendet (z.B. eine digitale Lernplattform, die Berichtsheftführung in digitaler Form, Chatfunktion über ein hausinternes Computerprogramm). Die berufliche Praxis wird durch reale Arbeitsaufträge erworben. Teil der Berufsausbildung sind regelmäßige Praktika, die betriebsnahe Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln und die berufliche Eingliederung vorbereiten. Diese werden intensiv vorbereitet und begleitet.

Die Ausbilder sind Handwerks- und Industriemeister oder besitzen vergleichbare Qualifikationen mit langjähriger Berufserfahrung in ihrem Fachgebiet und verfügen über eine rehapädagogische Zusatzqualifikation.

Alle Ausbilder haben mindestens zwei Fortbildungstage zum Thema Autismus absolviert. In jedem Ausbildungsbereich ist mindestens ein Ausbilder, der eine 9- bzw. 12-tägige Weiterbildung zum Thema Autismus absolviert hat.

Die Ausbilder arbeiten methodisch mit Checklisten, Visualisierungen, Wiederholungen und Arbeitsplänen mit kleinschrittigen Arbeitsanweisungen. Es findet bei Bedarf ein regelmäßiger Austausch mit dem Fachdienst Autismus statt.

Die Arbeitsplätze können mit technischen Abschirmmöglichkeiten ausgestattet werden. Je nach Arbeitssicherheitsvorschriften ist der Einsatz von besonderem Gehörschutz, z. B. Noise-Cancelling-Kopfhörern, möglich. Ebenso besteht je nach Ausbildungsbereich die Option eines Einzelarbeitsplatzes. Dort, wo Produktionsanforderungen den Einsatz solcher Hilfsmittel verhindern, wird von Beginn an durch den Ausbilder darauf geachtet, dass die Arbeitsabläufe an die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmenden angepasst werden. So kann ein Teilnehmender in der Großküche zwar keinen Einzelarbeitsplatz erhalten, wird aber zu Hochauslastungszeiten eher in der ruhigeren Salatküche oder in der Feinkostküche eingesetzt. In der Ausbildung wird nach dem Prinzip Fördern und Fordern gearbeitet. Daher wird versucht, die Anwesenheitszeiten oder Arbeitsaufträge in stressauslösenden Bereichen schrittweise zu steigern, um später den realistischen Arbeitsanforderungen auch gewachsen zu sein.

Bei besonderen Einschränkungen der Teilnehmenden können die Prüfungsbedingungen den individuellen Erfordernissen angepasst und Nachteilsausgleiche gewährt werden (z.B. Zeitverlängerung, Prüfungsbegleitung).

Praktika werden zusammen mit den Teilnehmenden, wie bereits in Punkt 7.1 beschrieben, nach speziellen Kriterien ausgewählt.

Auch bei der beruflichen Integration am Ende der Ausbildung unterstützen die Ausbilder bei der Stellensuche. Die Betriebe erhalten Unterstützung und Informationen durch die Ausbilder. Ebenso bieten wir den Betrieben Inhouse-Schulungen zum Thema Autismus an und sie werden regelmäßig in unser Berufsbildungswerk eingeladen.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Die Ausbildung findet in den Werkstätten und in der Berufsschule statt. Die Ausbildung im B.B.W. ist wegen folgender Faktoren besonders:

- Moderne, digitale Medien
- Regelmäßige Praktika, die mit viel Begleitung betreut und vorbereitet werden
- Die Ausbilder haben sich durch Fortbildungen zu den Themen Behinderung und Autismus weitergebildet
- Arbeits-Plätze können besonders eingerichtet werden (Checklisten, kleinschrittige Arbeits-Anleitungen, Bilder, Zeit-Pläne, Gehör-Schutz)
- Die Arbeits-Abläufe können an die Teilnehmer angepasst werden (Wiederholungen, Rückzugs-Orte, ruhige Arbeits-Plätze)
- Bei Prüfungen können Zeit-Verlängerungen oder Begleitungen angeboten werden
- Ausbilder klären Betriebe über das Thema Autismus auf und bieten Hilfe-Stellungen an



7.3 BERUFSSCHULE

Im B.B.W. St. Franziskus Abensberg findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Arbeit, Wohnen, Case Management, den Fachdiensten sowie der internen Berufsschule statt.

Die meisten Ausbildungsberufe und die Berufsvorbereitung werden auf dem Gelände des B.B.W. beschult. Dabei wird auf den Leistungsstand, die autistische Eigenheit und die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der einzelnen Teilnehmenden eingegangen. Wesentliche Merkmale für eine individuelle Wissensvermittlung und eine umfassende Förderung der jungen Erwachsenen mit ASS sind kleine Klassen, eine abgestimmte Methodik und Didaktik, das Vermeiden von unnötigen Klassenwechseln und das Anbieten von Rückzugsmöglichkeiten. Es werden Visualisierungs- und Strukturierungshilfen nach dem TEACCH®-Ansatz verwendet.

Leistungsfeststellungen werden in zeitlicher Planung sowie im Layout flexibel gestaltet, um bei Schülern mit Wahrnehmungseinschränkungen Störungen entgegenzuwirken.

In den Stundenplänen sind wenige Lehrkraftwechsel vorgesehen. Um den Teilnehmenden Sicherheit sowie Vorhersehbarkeit zu vermitteln, werden Stundenpläne eingehalten und transparent gemacht. Bei Bedarf wird hausintern eine Unterrichtsbegleitung eingesetzt. Das berufsschulinterne Krisenmanagement interveniert konfliktlösend. Es besteht ein enger Austausch mit dem Fachdienst Autismus. Zudem arbeitet auch ein Kollege aus der Berufsschule im Qualitätszirkel „Autismus“ des B.B.W. mit. Seine Aufgabe ist es, für einen konstanten Wissenstransfer zum Thema Autismus im Lehrerkollegium zu sorgen.

Eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch bestehen auch mit den umliegenden externen Berufsschulen im Rahmen des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD). Ebenso sind ausgebildete Sonderschullehrkräfte im Rahmen der Assessment-Diagnostik tätig. In mehreren Grundlagenseminaren wurden Lehrkräfte vom Fachdienst Autismus zum Thema „Autismus-Spektrum-Störung“ geschult.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Auf dem Gelände des B.B.W. gibt es auch eine Berufsschule. Die meisten Ausbildungs-Berufe und das Berufs-Vorbereitungs-Jahr werden hier angeboten.

Die Vorteile dieser Berufsschule sind folgende:

- Enge Zusammenarbeit zwischen Schule, B.B.W. und dem Fachdienst Autismus
- Die Lehrer gehen auf die Stärken und Schwächen des Einzelnen ein und achten darauf
- Es gibt kleinere Klassen, passende Unterrichtsinhalte, Rückzugs-Möglichkeiten und wenig Klassenwechsel
- Materialien und Proben können Autismus-gerecht gestaltet werden (Struktur, Pausen)
- Sicherheit und Orientierung können durch wenig Lehrer-Wechsel und einsehbare Stundenpläne geschaffen werden

7.4 VERZAHNTE AUSBILDUNG MIT BETRIEBEN

Für Auszubildende gibt es die Möglichkeit, mindestens sechs Monate ihrer praktischen Ausbildung in einem Unternehmen zu absolvieren. Die Ausbildung wird dadurch betriebsnäher und die Chancen, später einen Arbeitsplatz zu finden, werden größer. Zwischen dem Berufsbildungswerk Abensberg und den Ausbildern der Betriebe wird ein Kooperationsvertrag geschlossen, der wichtige Rahmenbedingungen verzahnter Ausbildung, wie das Erstellen eines qualifizierten Arbeitszeugnisses am Ende der verzahnten Ausbildung sowie die regelmäßige Durchführung von Beurteilungsgesprächen, regelt.

Die Auszubildenden mit einer ASS werden gezielt auf die Mitarbeit in dem Unternehmen vorbereitet. Dabei werden sie weiterhin durch das Reha-Team und die Fachdienste des Berufsbildungswerks Abensberg beraten und unterstützt. Eine Aufklärung und Sensibilisierung für das Störungsbild kann den Besuch des Fachdienstes Autismus in dem externen Betrieb nötig machen. Bei Fragen und Unklarheiten kann sich der jeweilige Betrieb auch an einen Mitarbeitenden im Fachdienst Autismus wenden.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Verzahnte Ausbildung = 6 Monate werden in einem anderen Betrieb gearbeitet

Vorteile: mehr praktische Erfahrung und höhere Chancen, später eine Arbeit zu finden

- In diesem Betrieb muss es regelmäßige Beurteilungsgespräche und am Ende ein aussagekräftiges Arbeitszeugnis geben
- Die Auszubildenden mit ASS werden zu Beginn intensiv auf diese Zeit vorbereitet
- Auch während der 6 Monate werden sie von unseren Mitarbeitern des B.B.W.s unterstützt

8. LERNORT WOHNEN

Im Internat und im Erziehungshilfebereich stehen insgesamt 450 Wohnplätze für Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern. Im Rahmen der Alltagsgestaltung können vielfältige lebenspraktische und soziale Kompetenzen erworben werden.

Die Unterbringung im Internat erfolgt größtenteils in regulären Internatswohngruppen auf dem Gelände. Bei entsprechendem Unterstützungsbedarf, welcher im Vorstellungsgespräch geklärt wird, ist die Unterbringung in einer der zwei ausschließlich auf Autismus spezialisierten Wohngruppen auf dem Gelände möglich. Außerdem bietet das Internat Plätze mit kleineren Wohneinheiten in den Außenwohngruppen, im Personalhaus und den Appartements auf dem Gelände sowie im Einzelbetreuten Wohnen in der Stadt Abensberg.

In der Erziehungshilfe bewohnen die Teilnehmenden reguläre heilpädagogische Jugendwohngruppen. In diesem Bereich gibt es drei autismusspezifische Wohngruppen mit einem speziellen Förderkonzept für Teilnehmende mit ASS. In dieser Wohnform leben Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne ASS zusammen.

Die auf Autismus spezialisierten Wohngruppen weisen eine spezielle Ausstattung auf. Sie verfügen über maximale Verdunklungsmöglichkeiten in den Zimmern. Im Bedarfsfall können Raumteiler in den Doppelzimmern eingesetzt werden und in allen Gruppen werden Visualisierungs- und Strukturierungshilfen entsprechend dem TEACCH®-Ansatz verwendet. So werden beispielsweise neben einem Gruppenstrukturplan auch individuelle Strukturpläne mit den Teilnehmenden erarbeitet.

Die langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass die Heterogenität der Störungsbilder in den regulären Wohngruppen im Internat und der Erziehungshilfe ein wichtiges Lernumfeld für junge Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung ist.

Im Wohnbereich wird Wert auf eine fundierte Schulung der Mitarbeitenden zum Themenschwerpunkt Autismus gelegt. So absolviert jeder Mitarbeitende mindestens 16 Std. Fortbildung zu diesem Thema. Ebenso verfügen einige der Mitarbeitenden über die große Autismus-Fortbildung, die insgesamt 12 Schulungstage umfasst.

Individuell auf die Bedürfnisse der jungen Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zu reagieren und ihnen eine individuell angepasste Unterstützung zukommen zu lassen ist die Handlungsmaxime sowohl im Internat als auch in der Erziehungshilfe.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



- Im Bereich Wohnen stehen insgesamt 450 Plätze in Einzelzimmern oder Doppelzimmern zur Verfügung
- Es gibt insgesamt 5 Wohn-Gruppen auf dem Gelände, die besonders auf Menschen mit ASS spezialisiert sind (2 im Internat, 3 in der Jugendhilfe)
- In diesen Wohn-Gruppen gibt es eine besondere Ausstattung wie z.B. Verdunklungs-Möglichkeiten im Zimmer, Raumteiler im Doppelzimmer und Hilfsmittel nach dem TEACCH-Ansatz
- Ganz bewusst gibt es auch gemischte Wohn-Gruppen, da diese ein wichtiges Lern-Umfeld für Menschen mit ASS darstellen
- Alle Mitarbeiter der Wohn-Gruppen haben sich zum Thema Autismus fortgebildet



9. FREIZEITANGEBOTE

Der Freizeitbereich bietet Raum für Erholung und emotionalen Ausgleich und ist zugleich sozialer sowie kultureller Lernort. Speziell für junge Menschen mit ASS findet jede Woche ein von den pädagogischen Fachkräften der beiden Wohnabteilungen organisierter Freizeittreff statt. Dieser orientiert sich an der Schwierigkeit von Betroffenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung, Kontakte zu knüpfen, und hilft Vereinsamung entgegenzuwirken.

Neben dem spezialisierten Freizeitprogramm steht allen autistischen Teilnehmenden auch das umfangreiche Programm des Freizeitbereiches im Berufsbildungswerk Abensberg zur Verfügung. Zur Auswahl stehen sportliche, kreative, kulturelle, religiöse und erlebnispädagogische Angebote ebenso wie Billard, Kickern, Kegeln, Badminton, Tischtennis, Fußball, Fitnessraum, Walk and Talk, Schachtreff, Jugendbibliothek, Café Klatsch, Disco, kreative Workshops, Gitarrenkurs, Chor, Theater- und Kinobesuche, Klettern, Höhlenbegehungen und Kanufahrten. Zudem finden unterschiedliche Projekte, wie z.B. ein Foto- oder Graffiti-Projekt oder Tagesausflüge mit Zoobesuch und Stadtführungen statt.

Neben den Angeboten im Berufsbildungswerk Abensberg wird es allen jungen Menschen ermöglicht, je nach individueller Interessenslage, auch mit lokalen Gruppen und Vereinen (z.B. Reiten, Schach, Judo, Feuerwehr etc.) Kontakt aufzunehmen und sich dort zu integrieren. Hierbei werden sie von den Mitarbeitenden des B.B.W. unterstützt und begleitet.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Der Freizeit-Bereich des B.B.W.s bietet verschiedene Angebote für Menschen mit ASS an.

- Gemeinsames Treffen einmal pro Woche
- Freizeit-Programm wie zum Beispiel: Tischtennis, Fitness-Raum, Schach-Treff, Klettern, Foto-Projekt, Fußball, Disco und vieles mehr
- Vereine und örtliche Gruppen können in der Freizeit besucht werden. Hier werden die Teilnehmer mit ASS von den Mitarbeitern des B.B.W.s unterstützt



10. INTEGRATION

Teilnehmende werden beim Übergang ins Berufsleben bei Bedarf und Wunsch durch das Reha-Team und den Fachdienst Integration gefördert. Die berufliche Integration wird durch eine Vorauswahl an möglichen Stellen und eine intensive Begleitung der Integrationspraktika sowie über die Begleitung zum Vorstellungsgespräch, das Abklären von Arbeitsplatzanforderungen und möglichen Hilfestellungen unterstützt. Hierbei werden ebenfalls bei Bedarf und Wunsch die Eltern oder andere Bezugspersonen miteinbezogen. Der Betrieb kann bei Notwendigkeit zum Thema Autismus beraten werden, wenn die Teilnehmenden damit einverstanden sind. Oftmals ist eine individuelle Suche nach einem Nischenarbeitsplatz erforderlich.

Die Teilnehmenden nehmen bei Bedarf im Fachdienst Autismus an einem autisspezifischen Bewerbungstraining teil. Der Fachdienst Integration unterstützt beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, wie dem persönlichen Lebenslauf und einem Musteranschreiben.

Wenn der Teilnehmende beim Fachdienst Integration angebunden ist, übernimmt dieser bis zu sechs Monate die berufliche Nachbetreuung. Bei auftretenden Problemsituationen nach der Ausbildung steht der Fachdienst Autismus ebenfalls beratend zur Seite.

Neben der Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt unterstützt der Fachdienst Integration auch im Bereich der sozialen Eingliederung. Er berät zu unterschiedlichen Wohnformen und sucht zusammen mit dem Teilnehmenden bei Bedarf einen passenden Anbieter. Der Fachdienst Integration stellt gemeinsam mit dem Teilnehmenden und ggf. dem rechtlichen Betreuer den Antrag auf Kostenübernahme beim zuständigen Kostenträger und unterstützt beim Ausfüllen der Antragsunterlagen.

Bei Teilnehmenden, bei denen eine Teilung der Aufgabengebiete berufliche/ soziale Integration integrations-schädlich wäre (z.B. zu viele Ansprechpersonen, zu komplex), kann die Integrationsarbeit gebündelt bei einem Sozialpädagogen des Fachdienstes Integration erfolgen (Fördermaßnahme: schwere Gesamtintegration).

Ebenso berät der Fachdienst Integration zum Thema Schwerbehindertenausweis. Er unterstützt die Teilnehmenden bei Notwendigkeit bei der Beantragung.

Dem persönlichen Budget steht das Berufsbildungswerk offen gegenüber (alle Maßnahmen im B.B.W. sind budgetfähig).

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



Der Übergang in das Berufs-Leben wird vom B.B.W. begleitet. Hier helfen vor allem der Fachdienst Integration und der Fachdienst Autismus.

- Hilfe bei der Stellen-Suche
- Begleitung bei den beruflichen Praktika und zum Vorstellungsgespräch
- Beratung der Betriebe über das Störungs-Bild
- Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungs-Unterlagen
- Angebot eines Bewerbungs-Trainings
- In den ersten 6 Monaten nach Arbeits-Beginn werden Teilnehmer weiterhin betreut, um sie bei Problemen zu unterstützen
- Verschiedene Hilfen für das alltägliche Leben (Wohnung, Anträge ausfüllen...)
- Unterstützung bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises

11. QUALITÄTSGARANTIE

In einem jährlichen Fragebogen wird die Teilnehmerzufriedenheit hinsichtlich der autismspezifischen Belange erhoben. Diese Informationen unterstützen einen andauernden Optimierungsprozess, um Betroffenen einer Autismus-Spektrum-Störung eine ideale Förderung zukommen zu lassen. Es werden Abbruchquoten ausgewertet und die Gründe eruiert.

Die Integrationsquote in den Arbeitsmarkt wird vom Berufsbildungswerk Abensberg regelmäßig durch Nachbefragungen ermittelt.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:



- In einem jährlichen Fragebogen können Teilnehmer bewerten, wie zufrieden sie mit der Ausbildung im B.B.W. sind
- Es wird ermittelt, wie viele der Auszubildenden nach dem B.B.W. eine dauerhafte Arbeit gefunden haben
- Dadurch kann die Arbeit im B.B.W. immerzu weiterentwickelt werden

12. QUELLENVERZEICHNIS

Autismus-Kultur, Müller, 2019, Wahrnehmung autistischer Menschen, (; Zugriff: 28.02.20)

Vogelei Kai, Sinzig Judith, Freitag Christine M., 2016. A.2.1 Klinisches Erscheinungsbild und Leitsymptome von Autismus-Spektrum-Störung, S3 Leitlinien.

Bilder: ©shutterstock/SewCreamStudio, ©shutterstock/PixanFotografia, ©shutterstock/Fadriapriyandi



Regensburger Straße 60
93326 Abensberg

09443 709 0

info@bbw-abensberg.de
www.bbw-abensberg.de

[bbwabensberg](https://www.instagram.com/bbwabensberg)

[bbwabensberg](https://www.facebook.com/bbwabensberg)

